

Verein zur Förderung der Erforschung des
Lebenswerkes und der Lebensgeschichte
der Gebrüder Löwenstein e.V.
(Löwenstein-Forschungsverein)
c/o Vorstand
Irene Scherer
Rietsweg 2
72116 Mössingen

27. Januar 2011
Tag des Gedenkens an die
Befreiung des KZ Auschwitz

Presseinformation des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.

Nachkommen der Brüder Artur und Felix Löwenstein reisen zu einem zweiten Besuch nach Mössingen an

Als Ausdruck ihrer Verbundenheit mit den Mössinger Bürgerinnen und Bürgern sowie ihrer Freundschaft zur Stadt Mössingen reisen mehrere Nachkommen der Brüder Artur und Felix Löwenstein Mitte Februar 2011 zu ihrem zweiten Besuch der Steinalachstadt an.

Auf eine gemeinsame Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Mössingen, Michael Bulander, und der Vorsitzenden des Löwenstein-Forschungsvereins Mössingen, Irene Scherer, hin nehmen die Tochter von Felix Löwenstein, Doris Angel (86 Jahre), und der Sohn von Artur Löwenstein, Harold Livingston (87 Jahre), zusammen mit sechs weiteren Familienmitgliedern offiziell am 20. Februar an der Einweihung der Tonnenhalle im Areal der Neuen Pausa teil.

Im Rahmen der Matinée-Veranstaltung geben OB Bulander und die Familie Löwenstein den symbolischen Startschuss für die neue Postadresse „Löwensteinplatz 1“. In der Abendveranstaltung würdigen Stadt und Löwenstein-Forschungsverein die Leistungen von Artur und Felix Löwenstein bei der Zusammenarbeit der Pausa mit dem Bauhaus Dessau Ende der zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre. Die Mitglieder der Familie Löwenstein aus Manchester, London, Belfast und Hamburg werden sich an der Diskussion beteiligen und stehen den Mössinger Bürgern für Fragen bereit.

Der Löwenstein-Forschungsverein war im September 2007 von Bürgerinnen und Bürgern gegründet worden. In seiner Auftakterklärung betonte der Verein:

„Mit der Gründung wollen wir dazu beitragen, unabgeoltene geschichtliche Erbschaft zugänglich zu machen. Es gilt, mit Takt und Feingefühl zu sensibilisieren, zu öffnen, ins Gespräch zu kommen. Dabei geht es den Initiatoren nicht um Anklage und Schuldzuweisung. Der Verein wendet sich nicht gegen etwas oder jemanden, sondern versteht Ermutigung zur Verantwortung darin, sich der Vergangenheit bewusst zu stellen, um Zusammenleben in der Gegenwart und in der Zukunft zu erleichtern. Der Verein setzt sich dafür ein, in Mössingen einen Ort des Erinnerns an die Gebrüder Löwenstein zu schaffen.“ (Siehe Anlage)

Anlage

+++++

Anlage

Aus der Gründungserklärung des Vereins 2007

Mit dieser Initiative und der Gründung eines Vereines möchten Bürgerinnen und Bürger an das Lebenswerk und die Lebensgeschichte der Gebrüder Felix und Artur Löwenstein erinnern.

Die Gebrüder Löwenstein waren die Besitzer und die unternehmerisch-künstlerischen Leiter der Textilfirma PAUSA in Mössingen bis zu deren zwangsweiser „Arisierung“ durch die Nationalsozialisten. Die Beiden hatten in den Zwanziger Jahren die Bauhaus-Kunst zur PAUSA geholt. Sie haben technische Innovationen eingeführt und mit der PAUSA internationale Preise gewonnen. Im Januar 1933 stellten sie sich auf die Seite des Mössinger Generalstreiks gegen Hitler.

Der Löwenstein-Forschungsverein will die vielfältigen Facetten und historischen Abläufe untersuchen, veröffentlichen und in die heutigen Diskussionen einfügen.

Mit der Gründung wollen wir dazu beitragen, unabgegoltene geschichtliche Erbschaft zugänglich zu machen. Es gilt, mit Takt und Feingefühl zu sensibilisieren, zu öffnen, ins Gespräch zu kommen. Dabei geht es den Initiatoren nicht um Anklage und Schuldzuweisung. Der Verein wendet sich nicht gegen etwas oder jemanden, sondern versteht Ermutigung zur Verantwortung darin, sich der Vergangenheit bewusst zu stellen, um Zusammenleben in der Gegenwart und in der Zukunft zu erleichtern.

Der Verein setzt sich dafür ein, in Mössingen einen Ort des Erinnerns an die Gebrüder Löwenstein zu schaffen. Seine Mitglieder wollen den Versuch wagen, Angehörige und Nachfahren der Löwensteins zu suchen und zu finden. Sie sollen zu einem Besuch nach Mössingen eingeladen werden.

Nicht um mit der Vergangenheit abzuschließen, sondern gerade um durch die Gegenwart des Früheren die Verantwortung für das Heute besser tragen zu können. Die Geschichte der PAUSA und die Geschichte der Löwensteins gehören zur Geschichte Mössingens. Sie soll Teil unserer gemeinsamen ungleichzeitigen Zukunft sein.

Kontakt: Irene Scherer, scherer@talheimer.de